

# Internationale Fachtagung Lernwerkstatt Religionsunterricht gastiert in Passau vom 4.-5.3.2016 zum Thema „Biblisches Lernen“



Vom 4. bis zum 5. März trafen sich in Passau 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus evangelischen und katholischen Lernwerkstätten, die sich an Universitäten, Instituten und kirchlichen Bildungseinrichtungen befinden. Schwerpunktthema war das Lernen an biblischen Themen im Rahmen von Lernwerkstätten.

Der Stellenwert der Bibel im Religionsunterricht ist ein Seismograph für die Gestalt und Zielrichtung religionsdidaktischer Konzepte. In der universitären Ausbildung werden Studierende mit den Inhalten religiösen Lernens vertraut gemacht. Die Theorie mit den unterschiedlichen didaktischen Ansätzen ist dabei zentral. Diese muss aber später an der Schule in konkrete Praxis übertragen werden können. Das Studium sei hier viel zu wenig praktisch ausgelegt, ist daher ein häufig geäußerter Vorwurf. An diesem Punkt setzen Lernwerkstätten an Universitäten an. Sie spielen aber nicht nur im Studium, sondern innerhalb des gesamten Bildungsbereichs zunehmend eine Rolle. So gibt es sowohl für die erste, die zweite als auch die dritte Phase der Lehrerbildung in ganz unterschiedlichen Ausformungen Lernwerkstätten.

In zwei Fachvorträgen beschäftigten sich die Teilnehmenden am Freitagnachmittag zunächst mit neuen exegetischen Ansätzen und bibeldidaktischen Perspektiven. Prof. Dr. Markus Schiefer (Universität Landau) stellte unter dem Titel „Polyphonie und Fragilität“ Wundergeschichten in den Mittelpunkt seiner exegetischen Überlegungen. Daran konnte er eindrucksvoll veranschaulichen, dass biblische Texte vielschichtige Lesemöglichkeiten bieten und es nicht nur die eine, feste Bedeutung des Textes gibt. Akademischer Oberrat Dr. Rudolf Sitzberger (Universität Passau) entwickelte Dimensionen einer kontextuellen Bibeldidaktik, die angesichts einer zunehmenden Heterogenität unter den Schülerinnen und Schülern versucht, sowohl dem Text als auch dem Leser gerecht zu werden.



Im Anschluss an die rege Diskussion der Vorträge führte das Team der Passauer Lernwerkstatt – Studierende und Lehrstuhlmitarbeiter – die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf eine spannende biblische Stadttour. Der „Geist“ des Heiligen Paulus erklärte als Sprecher über Headsets die markantesten Sehenswürdigkeiten der Passauer Altstadt.

Nach dem Abendessen konnten die Teilnehmenden noch miteinander über verschiedenste Themen ins Gespräch kommen und sich über ihre Lernwerkstätten austauschen.

Am Samstag begann man mit einem von den Passauern vorbereiteten Morgenimpuls zur Himmelsleiter in der Vision Jakobs. Anschließend konnte man den Raum der Passauer Lernwerkstatt und vorbereitetes Material zum biblischen Lernen begutachten. Biblische Spiele und ein Materialkoffer zum biblischen Lernen luden zum Ausprobieren ebenso ein wie jüdische Kultgegenstände und weitere Materialien der Lernwerkstatt. Studierende des Teams der Lernwerkstatt erklärten die Materialien und gaben fachkundig Auskunft auf die Nachfragen der Teilnehmenden.



Im Anschluss daran moderierte Dr. Rudolf Sitzberger ein Expertengespräch mit Dr. Hans-Peter Eggerl, Leiter des Schulreferats Passau, Frau Beate Peters von der Lernwerkstatt des Instituts in Loccum sowie Prof. Dr. Hans Mendl von der Universität Passau. Hier wurde besonders die Bedeutung von Lernwerkstätten im Kontext der jeweiligen Bildungsbereiche deutlicher in den Blick genommen. Alle Experten waren sich einig, dass das besondere Format der Lernwerkstätten erheblich zu einem Mehrwert religiösen Lernens in den unterschiedlichen Bildungsbereichen führt.

Den letzten Programmpunkt füllte noch einmal ein Austausch zwischen den verschiedenen Lernwerkstätten. So stellten Werner Haußmann und Verena Bedrunas das Lernwerkstatt-Konzept vom Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Evangelischen Religionsunterrichts der Universität Erlangen-Nürnberg vor, Frau Beate Peters verwies noch einmal auf das vielfältige Angebot der Lernwerkstatt in Loccum am dortigen evangelischen religionspädagogischen Institut.



Eine Reflexion der Tagung beschloss die beiden intensiven, aber erkenntnisreichen Tage, so dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereichert den zum Teil weiten Weg zurück an ihre eigenen Lernwerkstätten antreten konnten.

Die internationale Fachtagung Lernwerkstatt Religionsunterricht führt damit ganz unterschiedliche Lernwerkstätten aus dem gesamten deutschsprachigen Raum in ökumenischer Offenheit zusammen. Im Turnus von zwei Jahren findet die Tagung im Wechsel an den unterschiedlichen Lernwerkstätten statt.